

Stadtratsfraktion  
Nürnberg**SPD**

# RATHAUS DEPESCHE

INFORMATIONEN DER SPD-STADTRATSFRAKTION

Mehr über unsere Arbeit auf: [www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de) oder facebook: SPD Nürnberg

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser  
der Rathausdepesche,

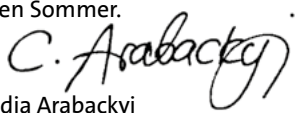
endlich Sommer! Endlich können wir im gewissen Rahmen wieder mit Freund\*innen oder der Familie zusammen diese schöne Jahreszeit genießen. Dabei dürfen wir aber nicht aus dem Blick verlieren, dass die Gefahr einer weiteren Welle nicht gebannt ist, die Pandemie noch nicht überstanden ist.

Für uns als SPD-Fraktion gehört „Corona“ nach wie vor auf jede Tagesordnung. Wir befassen uns deshalb kontinuierlich auch mit den Konsequenzen und Folgen der Pandemie: #NbgNachCorona. So wollen wir z.B. im nächsten Bildungsbericht wissen, wie die Corona-Folgen für Kinder und Jugendliche sind, für die das letzte Jahr eine große Herausforderung war. Wir beleuchten außerdem, wie sich veränderte Arbeitsmodelle z.B. durch verstärktes Homeoffice auf das Geschäftsmodell des ÖPNV auswirkt und welche Konsequenzen daraus für die Verkehrsnutzung in Nürnberg zu ziehen sind.

Wir wollen unsere Innenstadt weiter aufwerten und den Menschen wieder mehr Raum geben. Wir brauchen eine attraktive City die zum Verweilen einlädt, nicht nur zum schnellen Einkauf. Dazu haben wir beantragt die Königstraße in eine Fußgängerzone umzuwandeln. Ein Projekt für mehr Lebensqualität. Darüber hinaus positionieren wir uns in der Debatte um eine mögliche Bewerbung Nürnbergs für eine Landesgartenschau im Stadtgraben.

Freuen Sie sich über viele Themen quer durch die Nürnberger Stadtpolitik.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Depesche und einen wunderbaren & erholsamen Sommer.

Ihre   
Claudia Arabacky  
stv. Fraktionsvorsitzende

## Dauerhaftes Grün vor der Haustür statt einmaliger Schau im Stadtgraben



Foto: Pixabay

### Zur Bewerbung Nürnbergs für die Landesgartenschau 2030

Die Bewerbung Nürnbergs für eine Landesgartenschau 2030 im Nürnberger Stadtgraben sieht die Rathaus-SPD skeptisch. Unsere Priorität liegt auf der nachhaltigen Aufwertung von Plätzen und Grünflächen in den einzelnen Stadtteilen Nürnbergs. Gerade in hochverdichteten Quartieren dominiert leider historisch bedingt häufig Grau statt Grün. Die angespannte städtische Haushaltslage gibt zudem zusätzliche Großprojekte wie eine Landesgartenschau unserer Auffassung nach nicht her. Viele Nürnberger\*innen in den Stadtteilen warten schon lange auf die Umsetzung vieler versprochener Begrünungs-Projekte, für die – trotz ordentlicher Förderkulissee – bisher städtische Mittel und Ressourcen fehlten. Freie Gelder sind deshalb aus unserer Sicht dort ganz klar besser angelegt als im Stadtgraben.

Dass der Stadtgraben perspektivisch aufgewertet werden könnte, stellt auch die SPD-

Fraktion nicht in Abrede. Eine finanzielle Größenordnung von 20 Millionen Euro und mehr für eine Landesgartenschau ist dabei aber zu hoch. Zusätzliche Aufwendungen für die Stadtgrabenstützmauer und Fluchtwege bleiben zudem ein enormes wirtschaftliches Risiko.

Es gilt außerdem zu bedenken, dass eine Landesgartenschau im Stadtgraben vor eine bisher öffentliche Fläche eine Eintrittsschranke setzen würde. Zahlreiche Kinder und Jugendliche nutzen den Graben heute für Spiel und Sport, Erwachsene zum Spaziergehen und Kleingärtnern. Wir wollen deshalb dieses Areal nicht der Allgemeinheit entziehen und Menschen ausschließen.

Aus den genannten Gründen hat sich die SPD-Fraktion im Stadtrat gegen eine Bewerbung Nürnbergs zur Landesgartenschau 2030 ausgesprochen. In Nürnberg sollten lieber die vielen dringend notwendigen Grünprojekte in den Stadtteilen umgesetzt werden, bevor man knappe >>

Ressourcen und Personal in einem solchen Großprojekt bindet.

Zu den politisch geforderten, aber bisher nicht realisierten bzw. finanzierten Plätzen und Grünflächen in den Stadtteilen zählen beispielsweise: Der Marktplatz in Wöhrd, der Peter-Höfkes-Platz in Fischbach, der Richard-Wagner-Platz am Opernhaus, der Heinickeplatz in Muggenhof, der Nägeleinsplatz in der Altstadt, die Pflegemaßnahmen im Hummelsteiner Park, der Heinrich-Böll-Platz in Langwasser, der Mögendorfer Plärrer, der Stadtteilplatz in Gleißhammer, das allgemeine Gründefizit in der Südstadt und in Leyh, der Bielingplatz in der Nordstadt, der Platz der Opfer des Faschismus, der Platz zwischen Südstadtbad und Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, das Max-Grün an der Adam-Klein-Straße, der Wetzendorfer Park, die Grünflächen im Tiefen Feld und an der Brunecker Straße uvm.

Weitere Informationen:  
Thorsten Brehm;  
spd@stadt.nuernberg.de



Foto: Pixabay

Die sog. „Pendler-Corona-Studie“, die im Auftrag der Bundesländer und des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sowie in Kooperation mit Charité Research Organisation erfolgte, zeigt, dass im ÖPNV kein erhöhtes Ansteckungsrisiko für Corona besteht, sofern die geltenden Hygieneregeln (Mindestabstand, Maskenpflicht und Durchlüftung) zugrunde gelegt werden.

Die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse bieten dem öffentlichen Nahverkehr die Chance, aus seiner Krise während der Pandemie ausbrechen zu können. Mit den richtigen flankierenden Maßnahmen kann nun dieser Schwung genutzt werden, um wieder mehr Nürnberger\*innen zur Fahrt in Bus und Bahn zu motivieren. Dabei wird es vor allem wichtig sein, die wissenschaftlichen Erkenntnisse publik zu machen, jedoch auch das subjektive Sicherheits-

# Wohnraum in Nürnberg sichern

## Zweckentfremdungsverbotssatzung wirkt

Der Nürnberger Wohnungsmarkt ist nach wie vor stark angespannt. Es ist deshalb ein Problem, wenn bestehender Wohnraum im großen Stil durch temporäre Vermietungen mit regelmäßig wechselnden Nutzer\*innen (z.B. als Ferienwohnungen, als vorübergehendes Domizil für Monteure oder auch für Wochenends-Partygesellschaften) verwendet wird. In diesen Fällen ist der Wohnraum für dauerhafte Mietverhältnisse verloren. Auch der langfristige Leerstand von Wohnungen wirkt sich dabei negativ aus.

Wir als SPD-Fraktion wollen weiterhin verhindern, dass ausgewiesener Wohnraum dem Mietmarkt entzogen wird. Auf konkrete Initiative der Rathaus-SPD hin wurde deshalb am 22.05.2019 die sog. „Zweckentfremdungsverbotssatzung (ZwEVS)“ für

Nürnberg verabschiedet, mit der die Stadt seitdem gegen die geschilderten Fälle vorgehen kann. Wir sehen nun, dass die angestoßene rechtliche Handhabe der ZwEVS auch in Nürnberg erste Wirkung zeigt und das ist gut und richtig.

Laut der vorgestellten Zwischenbilanz der Stadtverwaltung konnten seit Inkrafttreten bereits für 144 Wohneinheiten die zweckfremde Nutzung unterbunden bzw. verhindert und die Wohnungen wieder regulären Wohnzwecken zugeführt werden. Als SPD wollen wir weiterhin nichts unversucht lassen und ringen auch in diesem Bereich um jede Wohnfläche für die Nürnberger Bürger\*innen.



Weitere Informationen:  
Fabian Meissner;  
spd@stadt.nuernberg.de

# Lehren aus der Pandemie ziehen – ÖPNV zukunftsfit aufstellen

gefühl zu steigern. Es bleibt nämlich eine gewisse Verunsicherung seitens der Nutzer\*innen aus unserer Sicht spürbar. Wir erachten deshalb eine Kombination aus Imagekampagne und tatsächlichen Entzerrungsmaßnahmen durch Taktanpassungen bei wieder erstarkenden Nutzer\*innenzahlen als vielversprechende Variante.

Wenn man das Pandemiegeschehen jenseits der Hygienefrage betrachtet, bleiben jedoch auch weitere Herausforderungen für Bus und Bahn, welchen wir frühzeitig begegnen wollen. So bleibt abzuwarten, welchen Effekt das verstärkte Arbeiten im Home-Office langfristig auf das Mobilitätsverhalten der Nürnberger\*innen haben wird. Dass es bundesweit einen Effekt gibt, legen neueste Studien nahe. Sollte dies auch vor Ort feststellbar sein, stellt sich die Frage, ob unsere Mobilitätsangebote die Lebensrealität dieser Nutzer\*innen noch treffen und damit noch immer attraktiv sind - ob also tarifliche Antworten bei den Abo-Modellen in Betracht gezogen werden sollten. Auch hier gilt es mit den richtigen Anreizen auf mögliche neue Gegebenheiten positiv einzuwirken, um den ÖPNV als Rückgrat der urbanen Fortbewegung zu erhalten.

Wir wollen, dass die VAG die genannten Entwicklungen während Corona in ihre zentralen Zukunftsplanungen einbezieht – hierfür sollen dann konkrete Lösungen erarbeitet und vorgestellt werden. Ein zugehöriger Antrag der SPD-Fraktion wurde deshalb hierfür eingereicht.



Weitere Informationen: Thorsten Brehm;  
Nasser Ahmed; Yasemin Yilmaz;  
spd@stadt.nuernberg.de

## Impressum

**Herausgeber:**  
SPD Unterbezirk Nürnberg  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg

**Verantwortlich:**  
Thorsten Brehm

**Redaktion:**  
Michael Arnold, Thorsten Brehm

**Grafische Gestaltung:**  
Michael Graf

**E-Mail:** spd@stadt.nuernberg.de

**Tel:** 0911 - 2312906

**Fax:** 0911 - 2313895



# EHRUNGEN

Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!



Claudia Arabackj



Gabriele Penzkofer-Röhl



Stadträtin a.D. Ilka Soldner



Stadtkämmerer Harald Riedel



Stadträtin a.D. Ruth Zadek



Dr. Anja Pröls-Kammerer

Fotos: Stadt Nürnberg / Christine Dierenbach



Lorenz Gradl

Am 23. Juni 2021 wurden mehrere Mitglieder der SPD-Fraktion für ihre Arbeit im Stadtrat mit der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnet. Wir sagen vielen Dank für den steten Einsatz!

Ein besonderer Dank gebührt unserem Stadtrat Lorenz Gradl, der sogar für die 25-jährige Zugehörigkeit im Nürnberger Stadtrat ausgezeichnet wurde.

# Erlebnisraum Altstadt und Fußgängerzone Königstraße – Neue gestalterische Qualität in der Innenstadt

Die Rathaus-SPD setzt sich für mehr Platz für Menschen statt für Autos ein. Eine neue Fußgängerzone Königstraße bietet dabei eine Möglichkeit neu gewonnenen Raum in der Innenstadt exemplarisch nezugestalten und die gesamten Stadtplanungsziele für die Altstadt daraufhin neu zu gewichten. Hintergrund sind die SPD-Initiativen „Erlebnisraum Altstadt“, „Ausweitung der Nürnberger Fußgängerzone“ und die entsprechenden Anträge der Kooperationsparteien im Rathaus. Wie dabei notwendige PKW-Erschließung gesichert bleibt und was gestalterisch mit dem gewonnenen Raum passieren soll, hat die SPD-Fraktion nun vorgestellt.

Angedacht ist u.a. die Straßensperrung ab dem Königstor inkl. der hochwertigen Gestaltung des Eingangstors zur Fußgängerzone so-

wie eine Begrünung des dann geöffneten Parkplatzes am Bauhof. Die Parkbuchten der Königstraße sollen zukünftig als Raum für die öffentliche Nutzung durch Gastronomie, neue Sitzgelegenheiten und Kunstobjekte zur Verfügung stehen. Diese Maßnahmen sollten schon dieses Jahr begonnen werden.

Gerade in der Zeit nach Corona soll die Fußgängerzone Ort aufflammender Lebensfreude und Motor wirtschaftlichen Aufschwungs sein. Die Innenstadt muss deshalb ein Erlebnisraum für Viele werden. Dabei sollen nicht einfach nur Autos verbannt werden. Die neu entstehende Fußgängerzone Königstrasse soll vielmehr Modellprojekte innovativer Lösungsmöglichkeiten für Gestaltungselemente, Sitzmöbel, Spielpunkte, Entsiegelung und mehr Grün entwickeln, die dann in der



Foto: SPD Nürnberg

gesamten Innenstadt angewandt werden können. Es muss in Zukunft heißen: „Wir gehen gern nach Nürnberg zum Einkaufen, aber auch zum Bummeln, weil es dort so schön ist.“ Damit stärken wir auch den Einzelhandel vor Ort.

**Weitere Informationen:**  
**Nasser Ahmed;**  
**Christine Kayser;**  
**spd@stadt.nuernberg.de**



## SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

### FOLGEN DER CORONA-PANDEMIE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM BILDUNGSBERICHT

Der städtische Bildungsbericht liefert mit seinen Analysen wichtige Entscheidungs-, Steuerungs- und Planungsgrundlagen für die kommunale Bildungspolitik. Die SPD-Stadtratsfraktion möchte deshalb, dass im nächsten Bericht auch die Auswirkungen von Corona auf Kinder und Jugendliche in Nürnberg untersucht werden. Auf Basis der Erkenntnisse sollen Maßnahmen erarbeitet werden können, um z.B. Bildungsnachteilen entgegenzuwirken, die aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie entstanden sind. Dabei sollen konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet und beleuchtet werden und auch Erfahrungen durch bereits umgesetzte Maßnahmen einbezogen werden.

### ZWISCHENBILANZ E-SCOOTER IN NÜRNBERG

Seit Juli 2019 sind auch in Nürnberg e-Scooter verfügbar. Aus verkehrspolitischer Sicht wurde deren Einführung durchaus ambivalent diskutiert. Die SPD-Fraktion stand in diesem Zusammenhang jedoch für eine offene Haltung gegenüber dem neuen Fortbewegungsmittel, sofern klare Regeln für deren Nutzung formuliert und diese auch eingehalten würden. Die SPD möchte nun eine Zwischenbilanz zu den e-Scootern und ihrer Bedeutung für die Verkehrsinfrastruktur ziehen und hat deshalb einen Antrag mit konkreten Fragestellungen zur Prüfung bei der Stadtverwaltung eingereicht.

### BUNDESZUSCHÜSSE FÜR LUFTFILTER IN SCHULEN UND KITAS

Um Öffnungsperspektiven für Schulen und Kitas während der Corona-Pandemie weiter zu unterstützen, werden gute Hygienekonzepte und Schutzmaßnahmen benötigt – dazu gehören auch an bestimmten Stellen Luftfilter. Der Bund unterstützt nun unter bestimmten Umständen Schulen und Kitas finanziell beim Einbau von Luftfiltern. Die SPD möchte deshalb, dass die Stadtverwaltung prüft, in welchem Umfang Fördermittel aus dem zugehörigen Bundesprogramm für den Einbau von Luftfiltern in Gebäuden von Schulen, Kitas und Einrichtungen der Jugendhilfe in Nürnberg möglich sind.

### STRASSEN BENENNUNG NACH LEONHARD MAHLEIN (1921-1985) UND LUCIE ADELSBERGER (1895-1971)

Sie SPD-Fraktion möchte das Wirken zweier Persönlichkeiten durch eine Straßenbenennung in Nürnberg würdigen. Leonhard Mahlein hätte in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert und war Buchdrucker, Gewerkschafter, Sozialdemokrat und von 1968 bis 1983 Bundesvorsitzender der IG Druck und Papier. Die in Nürnberg geborene Lucie Adelsberger war eine der wenigen Frauen, die in der Weimarer Republik am Robert-Koch-Institut forschte. Sie wurde 1933 aufgrund ihres jüdischen Glaubens am RKI entlassen und 1943 von den Nationalsozialisten in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert.

### STÄRKUNG DER SOZIALEN INFRASTRUKTUR: WERDERAU UND GROSSGRÜNDLACH

In der Werderau und in Großgründlach mangelt es derzeit an Räumen, in denen sich Vereine und Stadtteilinitiativen treffen können. Die SPD-Fraktion hat deshalb beantragt, dass in den beiden Stadtteilen jeweils die Einrichtung eines Vereins- und Stadtteiltreffpunkts geprüft werden. In Großgründlach besteht zudem wachsender Bedarf an Kita-Plätzen, dem die SPD ebenfalls im Rahmen des Baugebiets Volkacher Straße Priorität einräumen möchte.

### SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG VON OBDACHLOSEN MENSCHEN

Die schweren Lebenslagen obdachloser Menschen verbessern sich leider kaum. Durch den angespannten Wohnungsmarkt sind in den letzten Jahren zur Unterbringung sogar leider mehr Unterkünfte im Stadtgebiet notwendig geworden. Dabei steigt auch der Bedarf an noch weitergehenden sozialpädagogischen Leistungen und Betreuung für die Betroffenen. Zudem führen die engen Wohnverhältnisse der Pensionen oft zu Konflikten im öffentlichen Raum oder in angrenzenden Nachbarschaften. Diese Situationen könnten durch gezielte Kommunikation und sozialpädagogisch-geschulte Vermittlung auf beiden Seiten ggf. besser entschärft werden. Hierfür hat die SPD-Stadtratsfraktion gemeinsam mit der Grünen-Fraktion einen entsprechenden Antrag an die Stadtverwaltung eingebracht.